

Mein Ding sind Feinrippschlüpfer und Radlerhosen - eine feine Kombination.  
per Mail von Flo - 12/2003 –  
Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - 05/2019

Wie ihr es bestimmt in der anderen Geschichte von mir gelesen habt, endete es ja damit, dass ich erst bei uns in der Dusche in die Hose machte, weil ich morgens immer mit einer Latte aufstand. Wieder später dann, wie ich mitbekam, dass mein älterer Bruder sich auch gerne in die Hose machte, wollte ich das natürlich auch immer so machen. Was aber bei uns Zuhause nicht so gut klappte. Aber zu guter Letzt durfte ich es noch mal bei meinem Bruder so richtig machen. Aber das war auch nur eine Ausnahme und wir wären dabei ja auch noch fast von unserer Mutter erwischt worden. Das war mir eine Lehre weiter sehr vorsichtig zu sein. Solche Sauereien, vorallem wenn man die als geile Gelüste betrachtet, das müssen Mütter nun mal nicht wissen. Sowas genießt man nur mit sich alleine. - Leider war nach den Ferien wieder Essig mit einer schönen vollen Hose und in der Schulzeit war es auch erst recht vorbei mit meinen Gelüsten. Sie gerieten fast sogar völlig in Vergessenheit. Nur gelegentlich, dachte ich beim wichsen daran, wie es wäre, würde ich in die Hose machen. Es war ständig irgendwas, was mich davon abbrachte, es mal wieder zu machen. Zumal auch immer jemand im Haus war, dass man es eh nicht so voll und ganz nutzen konnte. Ganz krass wurde die Sache dann als meine Oma in Rente ging. Nun war schon gar nicht mehr daran zu denken. Meine Oma war eine herzengute Frau doch sie musste jeden und alles kontrollieren. Nun schlief die ganze Sache so nach und nach ein. Das einzige was übriggeblieben war, dass ich mir mindestens jede Nacht und wenn die Zeit reichte am Morgen, mir einen zu wichsen. Und dabei ließ ich das Sperma immer in den Stoff reingehen. Was ja auch ein wenig die Unterhose beschmutzte. Etwas Pipi, das geht nun mal immer ins Höschen und einen braunen Streifen haben meine Unterhose auch recht häufig. Blöd waren eben nur, dass Sachen dann doch gewaschen wurden und damit jeder noch so schöne Fleck weg war. So einen Schlüpfer bei zu verstehen, den hatte ich zwar, aber ich fürchtete, dass Mutter die dann doch findet und es deswegen Ärger gibt. Also blieb mir nur eins zu tun. So ein Höschen in dem Moment zu genießen, wenn es dann gerade solche Spuren hat.

Erst einen Sommer später kam ich wieder so richtig auf den Geschmack. Es war, zumindest in meiner Erinnerung, so ein richtig heißer Sommer. Wir trieben uns wieder ausschließlich in der Badeanstalt herum. Die Liegewiesen waren etwas Terrassenförmig angelegt und die ganze Badeanstalt war doch recht langgezogen. Man konnte von oben gut auf das Geschehen unten im Becken hinabschauen und dort ganz unten, da waren auch die Umkleieräume und Toiletten. Wenn man da hinwollte, war man schon einige Minuten unterwegs, besonders dann, wenn es so voll ist, wie in diesen Sommer damals. - Mit meinen besten Freund lag ich auch meist noch ganz weit oben auf dem Gelände. Wir quatschten über Gott und die Welt, als ich mal so richtig nötig pissen musste. Ich hatte natürlich keine Lust dazu den ganzen Weg zu den Toiletten herunter zu laufen, oder mich hinter einen der wenigen Sträucher hinzuhocken, im Stehen wäre es dort erst recht nicht gegangen, bzw. mich ins Wasser zu „verpissen“, da hatte ich auch keine Lust zu. (Ins Schwimmbecken pinkeln, das habe ich besonders gerne als kleiner Junge gemacht. Ich glaube, das tun doch alle Jungs, oder?) Ich maulte etwas herum, so in der Art, Scheiße ich muss pissen und habe keine Lust runter zu laufen. Michael sagte darauf “ist doch deine eigene Schuld, hättest ja vorhin gehen können, als wir noch am Kiosk waren. - Komm, dann roll doch einfach von der Decke runter und piss ins Gras, das merkte doch sicher keiner...” Ich roch natürlich sofort die Lunte die dort brannte. “Soll ich die Badehose runterziehen?” - “Bist du blöd, willst du das es jemand mitbekommt und wir raus geworfen werden. Ich zeig dir mal wie man das macht...” Er rollte sich auf seiner Seite von der Decke runter und lag nun auf dem Bauch. Niemand, der neben uns in der Nähe war, der ahnte was er nun wohl vorhat. Er hatte nur

das eine Bein etwas angewinkelt, damit ich es mitbekomme, was er macht. Und ich konnte tatsächlich die kleine köstlich gelbe Fontäne sehen, die durch den Stoff seiner Badehose kam. Ich bekam fast sofort einen vollen Ständer. Nun wusste ich was mir so lange gefehlt und so sehr vermisst hatte!

Ich machte es ihm sofort nach und ließ es auf die gleiche Weise laufen. Es war köstlich. Ich lag also auf dem Rasen im Schwimmbad und pisste mir mit voller Absicht in die Badehose. Mein Penis reagierte sofort darauf, nur das traute ich mich nicht, es zu nutzen. Danach rollte ich mich nur wieder auf die Decke zurück. Natürlich auf den Rücken. Der kleine Pissfleck in der Badehose trocknete ja ziemlich schnell. Es wunderte mich nur, dass Michael nicht gesehen hat, dass ich noch lange einen Steifen in meiner Badehose hatte. Aber auch seiner war irgendwie angeschwollen, schließlich kenne ich doch den Zustand (die Ausbuchtung auf seiner Hose) seines Schwanzes sehr genau. Wir haben nicht nur zusammen mal nackt geduscht, sondern wir haben uns auch mal gewichst, nur mehr lief da nicht. - Und wer gibt schon freiwillig zu, dass er von einpissen geil wird. Ich hab mir nur diesen Anblick gemerkt, wie er da fast wie so ein kleiner Hund sein Beinchen hob und es durch seine Badehose laufen ließ. Am Abend im Bett habe ich mir dann einen drauf abgewischt. Mir wärs lieber gewesen, es mit ihm zusammen zu machen, aber das hat sich nie wieder mit ihm ergeben. - Auf jeden Fall ersparte ich mir in diesen Sommer nun immer den langen Weg zum Schwimmbecken, bzw. den Weg zur Toilette. Übrigens stinkt es da sowieso so heftig nach Urin, das sicher auch noch andere es meiden, dort hinzugehen, wenn sie müssen. Es war eben viel praktischer dort zu pissen, wo man gerade ist. Michael bekam es nur selten mit und ob er es auch noch so machte, das bekam ich wiederum nicht mit. Und den anderen, die um uns herum immer lagen, die konnte ja nicht wissen wovon meine Badehose immer nass war. Das war eben nicht davon, dass ich viel schwimmen war. Nur auf eins, da mußte ich doch immer achten, das keiner mitbekommt, das ich nach dem Einnässen in der Badehose einen Harten bekam. Hab es auch nur einmal gewagt, ihn so lange abzureiben, auf der Wiese liegend, bis ich fast einen Abgang hatte. Nur ein weißlicher Fleck war danach zu sehen, mehr nicht - Ein paar Tage später war am Nachmittag ein Gewitter. Die Badeanstalt wurde geschlossen und wir mussten nach Hause. Es regnete in Strömen. Wir liefen auf der Straße entlang. Michael blieb plötzlich stehen. Ich fragte was los ist. Er meinte nur, er muss es erst einmal laufen lassen. Ich sagte, das traust du dir nicht. Doch er ließ es laufen. Wir waren ja schon ganz schön nassgeregnet. Dennoch, man konnte den Pissfleck deutlich sehen, wie die Pisse durch den Stoff kam und danach hatte sie noch lange den „anderen Schatten“. Ich ließ es dann auch laufen. Es war ein schönes Gefühl. Heiß lief die Pisse an den Beinen herunter. Es war nur geil. Aber weder er, noch ich trauten uns, an den Schritt zu fassen. Die Beule bei ihm war genauso angeschwollen wie bei mir, nur keiner wollte ja zugeben, dass es ihn sowas erregt. - Wir kamen dann an die Kreuzung und jeder musste dann einen anderen Weg gehen.

Als ich zu Hause ankam empfing mich schon meine Mutter mit trocknen Sachen. Sie sagte „...in der Waschküche ist der Kessel angeheizt, du kannst gleich im großen Zuber baden.“ Ich wandte ein, das ich eben noch auf die Toilette müsste, doch sie meinte „kommt nicht in Frage, das du mit deinen nassen Sachen noch durch die Wohnung läufst. (Unser reguläres Bad war im ersten Stock) du kannst in die Waschküche gehen. Papa hat doch da unten jetzt eine Toilette eingebaut.“ Mutter weiß ja nichts davon, wie ich es bisher da unten mit dem „Müssen“ erledigt hatte und jetzt hat es sie mir quasi direkt aufgetragen, es wie damals zu machen. Also schnappte ich mir die frischen Sachen und die Handtücher, die sie mir hinhielt und nichts wie runter in die Waschküche. Drin war es mollig warm, weil der Kessel schon kochte und alles in einen leichten Nebel gehüllt hatte. Schnell noch den Riegel vorgeschoben, damit mich bloß keiner mehr stört. Dann die nass geregneten Klamotten runter, die ich oben herumgetragen hatte. Die „gute“

Badehose wollte ich auch noch ausziehen, aber ich entschied mich spontan ganz anders. Holte aus Rucksack den trocknen Schlüpfen, den ich angezogen hätte, hätte ich mich dort umgezogen. Den Schlüpfen, den zog ich jetzt über die nasse Badehose drüber und blieb erstmal vor der Wanne stehen, um mich für mein gerade spontan entschlossenes Vergnügen zu entspannen. Druck auf der Blase, den hatte ich, aber mit erregten Pisser, da konnte ich nicht sogleich abpissen... - Eigentlich wollte ich mich also noch mal richtig einpissen, dabei an Michael denken, wie er sich gerade auf der Straße einfach so eingepißt hat und mir dabei den Schwanz massieren. Doch weil die Erinnerung noch zu frisch war (war da gerade erst ne knappe halbe Stunde her) und ich ja eigentlich schon gut abgepißt hatte, ging jetzt erst mal gar nichts. Doch ich wollte es...

Also stellte ich mich breitbeinig hin, drückte meine Schwanzbeule ab, die zwar schon recht feucht geworden war, trotz dem ich noch die Unterhose drüber angezogen hatte, doch da war jetzt auch mein angeschwollener Schwanz. Erst wichsen? Ne, dann ist auch die geile Stimmung weg... - also doch richtig pressen damit die Pisse kommt? Ist ja fast wie damals, als ich mit einer Latte nicht pissen konnte, ich es aber wollte. Wie ich den ersten Versuch wagte, mit pressen abzupissen, da ahnte ich es. Wenn ich das nun weitermache, kacke ich mir in die Hose. „Ja geil...“ sagte ich halblaut, genau das werde ich jetzt machen. Und so blieb ich erst mal nur so stehen, um mich weiter zu entspannen, bis sich mein Arschloch von alleine ausdehnt. Wartete ein wenig und dann geschah es, ohne das mich groß anstrengen mußte und es ja auch nicht mehr zurückhielt. Die erste harte Kackwurst bahnte sich ihren Weg raus. Unendlich langsam und geil quoll es mir in den Schlüpfen und ich fühlte mich richtig entspannt. Die Beule hinten, die wurde immer größer und größer. Als nichts mehr kam, befühlte ich erst einmal die schöne feste Beule hinten an meinem Arsch. Schade das hier kein Spiegel ist, die Beule muß richtig schön prall und rund sein. Zumindest konnte ich es mit der Hand so ertasten. Auch wenn ich nun erst recht geil war, wollte ich jetzt nicht einfach nur abwichsen. Das konnte ich doch noch steigern, wenn ich schon mal hier unten in der Waschküche alleine bin. Darum schnappte ich mir wieder meine nasse Jeans. Die wird sowieso später gewaschen! Im Stehen zog sie mir nun an. Erst wie ich mit beiden Beinen in den Hosenbeinen drin war, zog ich sie auch hoch. Ich zog sie richtig hoch, bis die Arschnaht sich in die Arschspalte drückt. Ich sehe es gerne bei anderen, wenn die eine Jeans anhaben, die sich nicht nur vorn besonders eng um den Schwanz schmiegt, sondern auch hinten so richtig den Arsch teilt. Nur so eine geile Arschkerbe, die hatte ich jetzt nicht. Im Gegenteil! Da war bestimmt eine dritte fette Beule, genau dort, wo sich sonst die Arschwangen treffen. Noch einmal betastete ich alles und es war schon zu merken, dass sich die Kackwurst durch das hochziehen über den Arsch verteilt hatte. Aber das war noch zu wenig, also machte dann eine Kniebeuge. Langsam drückte sich der fette Batzen in der Hose so richtig breit. Blieb dann so gehockt und jetzt preßte ich mit aller Kraft richtig ab, so wie man es machen würde, wenn irgendwo draußen kacken will. Nur mit dem Unterschied, dass ich es nun in die Hose kacke... - Es dauerte auch nicht lange und ich hatte mir mehrere Pfund in die Hose geschissen. Ich betastete diesen fetten Kackballen und wünschte ich könnte es jetzt auch sehen... - es hat mich so erregt, dass vorne auf meiner Jeans mein Pisser die Jeans beinahe sprengte. Und da ich mich beim kacken auch noch eingepißt hatte, war die Jeans richtig klebrig von der alten Wichse darin und eben jetzt ganz nass...

Ich war längst auch so geil, dass ich mir nicht nur hinten die Hose abdrückte, sondern auch die feuchte Schwanzbeule vorne. Fast wäre es mir dabei schon gekommen. Aber ich wollte noch meinen schleimigen Schwanz in der Hand halten dabei. Also öffnete ich die Hose und kramte ihn so gut es ging über den Bund der Badehose und des Schlüpfers heraus und wichste mir meinen strammen Ständer. Es schmatzte recht laut, aber das hört bestimmt keiner... - Ich hatte

ein Orgasmus wie schon seit ewigen Zeiten nicht mehr. Ich sah danach fast einen Meter entfernt auf dem Boden, einige dicke Klecks Sperma. - Nach dem ich mich beruhigt hatte, zog ich die Hose und den Schlüpfer aus und reinigte beides etwas, damit es nicht ganz so heftig aussieht. Danach warf ich die Sachen in den Einweichbottich rein. - Inzwischen war auch die Wanne vollgelaufen und ich konnte ausgiebig badete. - Ich ging an diesen Abend völlig entspannt ins Bett und schlief so gut wie seit ewigen Zeiten nicht mehr. Nun hatte ich endlich wieder einen Ort an dem ich so richtig nach Herzenslust einschießen konnte und ich machte davon mehr als reichlich Gebrauch. Ich pisste mir auch noch ein paar Mal mit Michael in der Badeanstalt in unsere Badehosen. Aber mehr lief da nicht. Michael hatte eine totale Homophobie. Alles war bei ihm schwul. Wichsen ist schwul, gegenseitig wichsen ist total schwul usw. usf. - Er war in dieser Sache total verbohrt. Ich habe mich auch nie getraut ihn zu fragen, ob er mal einschießen würde. Viel Zeit war dafür auch nicht, denn er zog alsbald weg und der Kontakt brach damit auch ab. Die Waschküche war aber eine gute Entschädigung für den Verlust, einen Verbündeten gehabt zu haben, der auch in die Hose macht, da konnte ich es noch lange drin alleine treiben... - So das soll es erst einmal gewesen sein. Du kannst hier auf der Seite noch andere geile Texte von mir lesen.